

GEA-TELEFONAKTION Am Dienstag, 21. April, geht es von 16 bis 18 Uhr um das Thema »Sterben in Würde«

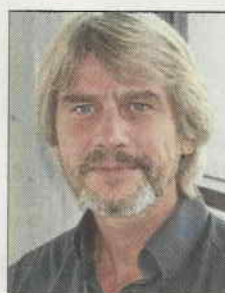
Wenn das Ende naht

VON NORBERT LEISTER

REUTLINGEN. Wo finde ich Unterstützung, wenn mein Kind im Sterben liegt? Wer erklärt mir Inhalt und Sinn einer Patientenverfügung? Wie ist das mit der Verweigerung von Essen und Trinken am Lebensende? Welcher Pfarrer ist eigentlich für mich zuständig? Kann ein Muslim oder Buddhist kirchlich bestattet werden?

Fragen wie diese und noch ganz viel mehr können auftauchen, wenn das Lebensende sozusagen vor der Tür steht. Genau in solch einer völligen Ausnahme-situation ist aber oftmals nicht nur für die Sterbenden, sondern auch für die Angehörigen niemand zur Verfügung, um die wichtigen Fragen zu beantworten.

In der GEA-Telefonaktion werden deshalb im Rahmen der bevorstehenden »Woche für das Leben« (siehe Info-Box) Spezialisten wie Silvia Ulbrich-Bierig, Dr. Bernd Greiner sowie die Pfarrer Michael Hägele, Ulrich Zwißler und Dietmar Hermann versuchen, alle auftau-



Silvia Ulbrich-Bierig (Hospizdienst), Dr. Bernd Greiner (Arbeitskreis Vorsorge) und Klinik-seelsorger Michael Hägele (von links) geben am Dienstag telefonisch Aus-kunft.

chenden Fragen zwischen 16 und 18 Uhr zu beantworten.

Ulbrich-Bierig sagt im Vorfeld der Aktion dazu: »Wir wollen als Ambulanter Hospizdienst dazu beitragen, dass Menschen ihre letzte Lebensphase in ihrer vertrauten Umgebung verbringen können.« Kein Mensch soll allein sterben müssen. Die Sozialpädagogin wird am Dienstag aber auch auf Fragen eingehen, die bei Interessierten auftauchen können, wenn sie sich ehrenamtlich im Hospizdienst engagieren wollen. »Die Begleiter(innen) werden in einem einjährigen Kurs von Fachkräften auf ihre Arbeit vor-

bereitet und kontinuierlich weitergebildet«, erläutert Ulbrich-Bierig.

Pfarrer Michael Hägele ist Seelsorger an den Reutlinger Kreiskliniken und gleichzeitig Vorsitzender des dort angesiedelten Ethikkomitees. Was es mit diesem Komitee auf sich hat? »Wenn es in der Klinik um die Weiterführung oder Beendigung medizinischer Maßnahmen geht, um Entscheidungen am Lebensende, um Probleme bei nicht entscheidungsfähigen Patienten oder um freiheitsentziehende Maßnahmen, dann kann ein geschulter Moderator hinzugezogen werden«, erläutert er.

mit den Kosten bei der Trauerfeier? Wie ist das, wenn der Verstorbene nicht an Gott glaubte und kein Mitglied einer katholischen oder evangelischen Kirche war? Kann die Person dennoch kirchlich bestattet werden? Die Theologen wollen sich aber auch noch weitergehenden Fragen widmen: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Oder: Wie kann ich ohne ihn/sie weiterleben?

Thema Patientenverfügung

Dr. Bernd Greiner vom Arbeitskreis Vorsorge Reutlingen (AKV) beantwortet in der Telefonaktion schließlich Fragen rund um die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Obendrein will Greiner versuchen, Antworten auf rechtliche Fragen rund um das Thema Essen und Trinken am Lebensende zu finden.

Der AKV berät im Übrigen auch dann, wenn die Telefone beim GEA wieder ruhen – koordiniert werden die Anfragen an den Arbeitskreis laut Greiner über die Abteilung für Ältere bei der Stadt unter der Telefonnummer 0 71 21/3 03 23 00. Die Sondernummern für die GEA-Telefonaktion werden am Aktionstag im Lokalteil veröffentlicht. (GEA)

WOCHE FÜR DAS LEBEN

Weiterer Vortrag am Montag

Mit »Sterben in Würde« ist die diesjährige »Woche für das Leben« überschrieben. Die GEA-Telefonaktion am Dienstag, 21. April, ist eine von vier Veranstaltungen zu diesem Thema (siehe oben).

Darüber hinaus fanden in Reutlingen bereits zwei Vorträge zu Teilbereichen der Frage nach würdevollem Sterben statt, der dritte und letzte ist für Montag, 20. April, angekündigt. Im evangelischen Ge-

meindezentrum Hohbuch lenkt Professor Urban Wiesing, Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin an der Uni Tübingen, um 20 Uhr den Blick auf »Medizin-ethische Aspekte«. Die »Woche des Lebens« ist eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche, der als Beitrag zur Bewusstseinsbildung für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens verstanden

wird. Die Bandbreite der Themen sei dabei so groß wie das Leben selbst, heißt es auf der entsprechenden Homepage: Es geht um die Wertschätzung des Lebens im Alter, um den Umgang mit behinderten, kranken oder pflegebedürftigen Menschen, den Einsatz für eine kinderfreundliche Gesellschaft oder eben um das würdevolle Sterben. (GEA)

www.woche-fuer-das-leben.de

Ethische Konsile

Ein Beratungsgespräch mit allen beteiligten Berufsgruppen und – falls gewünscht – auch mit den betroffenen Angehörigen könne dann organisiert werden. 18 sogenannte »Ethische Konsile« seien im vergangenen Jahr an der Klinik durchgeführt worden, »deren Empfehlung hatte in aller Regel die Zustimmung aller Beteiligten gefunden«, so Hägele.

Die Pfarrer Ulrich Zwißler und Dietmar Hermann wollen am Dienstag, 21. April, auf Anrufer eingehen, die für ihren eigenen Tod vorsorgen wollen. Oder auch auf Fragen, die bei Angehörigen rund um Bestattungen und um die Trauerfeier auftauchen könnten. Gibt es spezielle Angebote für mich? Wie ist das



Ebenfalls am GEA-Beratungstelefon: die Pfarrer Ulrich Zwißler (links) und Dietmar Hermann. FOTOS: PR